



## LANDKREIS NEUBURG-SCHROBENHAUSEN



Aresing



Berg im Gau



Bergheim



Brunnen



Burgheim



Ehekirchen



Gachenbach



Karlshuld



Karlskron



Königsmoos



Langenmosen



Neuburg



Oberhausen



Rennertshofen



Rohrenfels



Schrobenhausen



Waidhofen



Weichering

---

Neuburg a. d. Donau, 23. Mai 2014

### **Stellungnahme zum Netzentwicklungsplan Strom 2014 – Erster Entwurf und zum Entwurf der Festlegung des Untersuchungsrahmens für die Strategische Umweltprüfung 2014**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
sehr geehrter Herr Präsident Homann,

der Landkreis Neuburg-Schrobenhausen spricht sich einstimmig und entschieden mit allen 18 Gemeinden im Kreisgebiet (Bevölkerungsstand zum 31.03.2014: 95.300) gegen den „Netzentwicklungsplan Strom 2014 - Erster Entwurf“ vom 16.04.2014 aus. Die nachfolgenden Einwendungen richten sich gegen die Realisierung der Gleichstrompassage Süd-Ost zwischen Lauchstädt - Meitingen bzw. Meitingen - Güstrow und die Begründung des geplanten Projektes. Die Einwendungen betreffen primär den Projektverlauf im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen, sprechen aber auch gegen das Gesamtprojekt, vor allem gegen die energiewirtschaftliche Notwendigkeit der Trasse.

Der Landkreis Neuburg-Schrobenhausen liegt zwischen dem Start- und Endpunkt der geplanten Stromtrasse und ist somit unmittelbar vom Bau der Gleichstrompassage im Einzelnen wie folgt betroffen:

Die geplante Stromtrasse beeinträchtigt zahlreiche Wirtschaftssektoren im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen. Der geplante Trassenverlauf führt zu einem enormen Wertverlust von Immobilien. Durch die Zerschneidung bzw. Einengung von Siedlungs- und Gewerbegebieten werden die Kommunen zusätzlich in ihren Entwicklungsmöglichkeiten erheblich eingeschränkt; sie werden ihrer Planungshoheit beraubt. Ebenso hat die Nutzungseinschränkung für die Land- und Forstwirtschaft gravierende Konsequenzen. Die geplante Entschädigung für die Betroffenen steht in keinem Verhältnis zu den tatsächlichen dauerhaften Einschränkungen. Durch die Ausmaße der geplanten Strompassage besteht die Besorgnis, dass auch der in Neuburg a. d. Donau beheimatete Verband, das taktische Luftwaffengeschwader 74, welcher die Alarmrotte für den süddeutschen Luftraum darstellt, in seiner Funktionalität beeinträchtigt wird; die Sicherstellung der hoheitlichen Aufgabe muss in Frage gestellt werden.

Der im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen geplante Trassenverlauf tangiert in einigen Kommunen unmittelbar öffentliche Einrichtungen, etwa Kindertagesstätten oder Schulen sowie private Wohnhäuser. Große Sorgen der Bevölkerung wegen gesundheitlicher Beeinträchtigungen sind die unabwendbare Folge. Die Befürchtungen betreffen insbesondere die mittel- und langfristigen gesundheitlichen Auswirkungen der Übertragung großer Energiemengen.

Neben der befürchteten Gesundheitsgefährdung der Bürger beeinträchtigt die Strompassage auch Natur und Umwelt. Der geplante Trassenverlauf würde eine Vielzahl wertvoller, regional und sogar europaweit bedeutsamer Lebensräume und Landschaften in erheblicher Art und Weise betreffen. Dazu zählen zum einen der Naturpark Altmühltal mit seinen Landschaftsschutzgebieten, wobei insbesondere durch die massive Betroffenheit des Landschaftsbilds der Bestand des Naturparks insgesamt in Frage gestellt wird, zum anderen aber auch die Landschaftsschutzgebiete „Donautal“, „Urdonautal“, „Wellheimer Donautrockental“ sowie das Landschaftsschutzgebiet „Usseltal“. Durch die Überspannung dieser Gebiete ist der Schutzzweck für die natürlichen Lebensräume nicht mehr gegeben. Erhebliche negative Auswirkungen müssen auch die Naturschutzgebiete „Donautalwasser Schnödhof“, „Mauerner Höhlen“ und „Finkenstein“ befürchten, da diese teilweise im Trassenbereich oder unmittelbar daneben liegen. Das FFH-Gebiet „Donau mit Jurahängen zwischen Leitheim und Neuburg“ und das Vogelschutzgebiet „Donauauen zwischen Lechmündung und Ingolstadt“ würden durch die Überspannung so erheblich beeinträchtigt, dass sicherlich die Europäische Kommission zu beteiligen ist. Dabei würde gleichzeitig auch das „Ramsar“ Gebiet „Lech-Donau-Winkel“ mit seiner hohen internationalen Bedeutung massiv in Mitleidenschaft gezogen werden. Insgesamt sind durch die geplante Gleichstromtrasse erhebliche und nachhaltige negative Auswirkungen auf Natur und Landschaft und seine geschützten Bereiche im Landkreis zu erwarten, sowie eine dramatische Gefährdung hoch bedrohter und geschützter Arten zu befürchten. Damit ist auch ein deutlicher Verlust in der Tourismuswirtschaft zu erwarten.

Der anvisierte Trassenverlauf kollidiert auch mit wasserrechtlichen Belangen - so wäre beispielsweise das Wasserschutzgebiet Bittenbrunn tangiert. Dieses Wasserschutzgebiet stellt die Wasserversorgung von ca. 20.000 Mitbewohnern sicher.

Die geplante Stromtrasse verläuft zusätzlich in den Abbaugebieten eines weltweit einzigartigen Rohstoffvorkommens, der Neuburger Kieselerde. Die Vorkommen sind zwar kleinflächig mit bis zu 10 ha, liegen jedoch trichterartig mit Gesamttiefen von bis zu 120 m und mächtigen Überlagerungsschichten vor. Der Rohstoff dient einer Vielzahl von namhaften Markenartikelherstellern als elementare und nicht austauschbare Grundlage für ihre Produkte. Dies sind zum Beispiel hochwertige Gummiartikel für Automobil, Elektronik und Pharmazie, Farben, Reinigungsmittel und Kunststoffmaterialien. Aber auch in Lebensmitteln, der Pharmazie und als Grundlage für Pflanzenschutzmittel ist dieser Rohstoff weltweit zu finden. Der Exportanteil des Bodenschatzes beträgt derzeit mehr als 50 %. Durch den geplanten Trassenverlauf sind geschlossene Altbergwerke, bereits aktive Tagebaue aber auch eine Vielzahl von geplanten Abbaustätten betroffen - die Gewinnung dieses nur an diesen Stellen vorkommenden Rohstoffes wird dadurch massiv beeinträchtigt.

Der Landkreis Neuburg-Schrobenhausen bekennt sich - ebenso wie die Bayerische Staatsregierung - uneingeschränkt zur Energiewende. Bereits im Jahr 2008 wurde unter dem Motto „Weiterdenken - Verantwortungsbewusste Energienutzung im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen“ ein energiepolitisches Leitbild beschlossen, mit dem eine umfassende Reduzierung des fossilen Energieverbrauchs sowie der regionale Ausbau erneuerbarer Energien verfolgt wird. Mit dem regionalen Energieatlas / Energienutzungsplan wurde 2012, unter dem Zielhorizont bis 2025, eine Planungsgrundlage erarbeitet, die eine nachhaltige Erschließung von Energieeinsparpotenzialen sowie Ausbaupotenzialen von erneuerbaren Energien unter Berücksichtigung möglicher regionaler Wertschöpfungspotenziale aufzeigt. Der Landkreis Neuburg-Schrobenhausen strebt mit all seinen Gemeinden gemeinschaftlich den Ausbau der Selbstversorgung aller privaten, öffentlichen und gewerblichen Stromverbraucher mit im Landkreis erzeugtem - überwiegend aus regenerativen - Strom auf bis zu 100 % im Jahr 2030 an. Durch den Bau des geplanten Pilotprojektes wird der Ausbau einer regenerativen, dezentralen Energiewirtschaft unumgänglich behindert - eine tatsächliche Energiewende wäre somit nicht mehr möglich.

Die Aussage im Netzentwicklungsplan, die Stromtrasse diene dem Transport von Strom aus regenerativen Energiequellen, muss bezweifelt werden. Der Einspeisepunkt der Trasse liegt in einem Gebiet, welches in großem Maße von Braunkohletagebauten und -kraftwerken geprägt ist. Es ist daher anzunehmen, dass im großen Umfang Braunkohlestrom und nicht erneuerbarer Strom transportiert werden soll. Die Ausführungen im Netzentwicklungsplan lassen auch vermuten, dass in Wirklichkeit die Durchleitung des Stroms ins benachbarte Ausland ein Grund für den Bau der Gleichstromtrasse darstellt. Eine selbstständige Versorgung des Freistaates Bayern mit

vorhandenen Energiequellen bzw. mit der Weiterverfolgung des festgesetzten Ziels, der Stromunabhängigkeit durch den weiteren Ausbau von erneuerbaren Energiequellen, ist langfristig zweifelsfrei möglich, auch zu sonnen- und windarmen Zeiten. Zahlreiche unabhängige Energieexperten können dies belegen und die fehlende Notwendigkeit der geplanten Stromtrasse gutachterlich belegen.

Insgesamt ist daher die Notwendigkeit der geplanten Gleichstrompassage Süd-Ost zwischen Lauchstädt - Meitingen bzw. Meitingen - Güstrow vollumfänglich abzulehnen. Hierzu stützen wir uns auch auf die Stellungnahmen anderer Körperschaften, Verbände und Bürgerinitiativen. Eine weitere Stellungnahme zur strategischen Umweltprüfung erfolgt daher nicht.

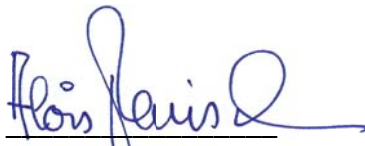
Ein klares Signal stellt auch die von elf bayerischen Landkreisen gemeinsam verfasste Resolution gegen den Bau der geplanten Gleichstromtrasse vom 7. Februar 2014 dar.

Mit der Veröffentlichung dieser Stellungnahme besteht Einverständnis.

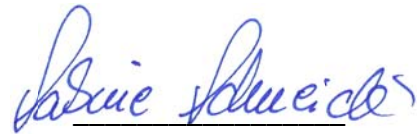
Mit freundlichen Grüßen



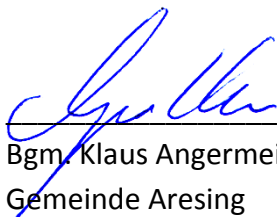
Roland Weigert  
Landrat



Alois Rauscher  
Stellvertreter des Landrats



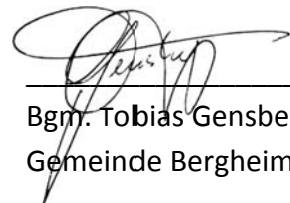
Sabine Schneider  
weitere Stellvertreterin  
des Landrats



Bgm. Klaus Angermeier  
Gemeinde Aresing



Bgm. Helmut Roßkopf  
Gemeinde Berg im Gau



Bgm. Tobias Gensberger  
Gemeinde Bergheim



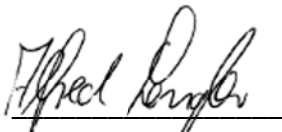
Bgm. Thomas Wagner  
Gemeinde Brunnen



Bgm. Michael Böhm  
Gemeinde Burgheim



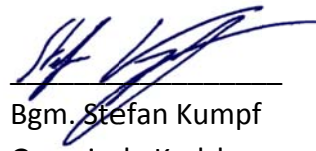
Bgm. Günther Gamisch  
Gemeinde Ehekirchen




Bgm. Alfred Lengler  
Gemeinde Gachenbach



Bgm. Karl Seitle  
Gemeinde Karlshuld



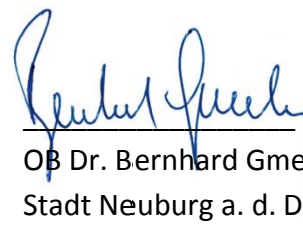
Bgm. Stefan Kumpf  
Gemeinde Karlskron



Bgm. Heinrich Seißler  
Gemeinde Königsmoos



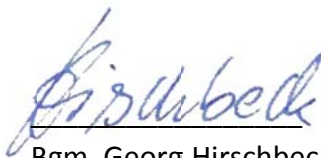
Bgm. Mathilde Ahle  
Gemeinde Langenmosen



OB Dr. Bernhard Gmenling  
Stadt Neuburg a. d. Donau



Bgm. Fridolin Gößl  
Gemeinde Oberhausen



Bgm. Georg Hirschbeck  
Gemeinde Rennertshofen



Bgm. Wigbert Kramer  
Gemeinde Rohrenfels



Bgm. Dr. Karlheinz Stephan  
Stadt Schrobenhausen



Bgm. Josef Lechner  
Gemeinde Waidhofen



Bgm. Thomas Mack  
Gemeinde Weichering

---

Verteiler:

Netzentwicklungsplan Strom  
Postfach 10 05 72

**10565 Berlin**

Bundesnetzagentur  
Stichwort: Untersuchungsrahmen 2014  
Postfach 80 01

**53105 Bonn**